

Bücherschau

Autor(en): **Di. / -Id. / V.A.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **13 (1953-1954)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherschau

Allgemeine Pädagogik in Kürze. Von Paul Häberlin. Verlag Huber & Co. Aktiengesellschaft, Frauenfeld. 120 Seiten, Broschiert Fr. 6.25.

Mit gutem Recht ist dieses Werk als Brevier der beruflichen Besinnung bezeichnet worden. Und wenn wir verpflichtet sind, unsere Schularbeit immer wieder neu zu überprüfen, gewissermaßen das Senkblei anzulegen, dann muß uns eine klare Erkenntnis über die Senkrechte Aufschluß geben und die letzten Ziele unserer Bildungsbestrebungen aufzeigen. In Kürze und Klarheit ist es dem Philosophen und Psychologen gelungen, das Wesentliche darzustellen und uns die Normen für das pädagogische Denken und Tun vor Augen zu führen. Und dies alles im Glauben an den guten und ewigen Sinn des Daseins; denn Gott ist alleiniger Ursprung, und dieses Gottvertrauen ist Bejahung der Welt und unserer Aufgabe in ihr. Di.

Hanni, Hans und Peter. Eine Jugendgeschichte von Josef Wiß-Stäheli. 151 Seiten, Halbleinen Fr. 9.35. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Diese Erzählung erfüllt die Forderungen, die wir an ein gutes Jugendbuch stellen: sie ist psychologisch wahr, spiegelt wirkliche Menschen wider, ist erzieherisch wertvoll, vermeidet unnötiges Moralisieren und ist in schlichter, lebendiger und für die Kinder verständlicher Sprache geschrieben.

Es geht in diesem Buch um drei unzertrennliche Freunde, die, trotzdem das Leben sie für mehrere Jahre auseinander führt, innerlich aufs schönste miteinander verbunden bleiben. Auf dem Weg ins Berufsleben werden sie sich gegenseitig zu Helfern und Beratern.

Wenn mir zwar auch scheint, daß der Handlungsablauf doch da und dort vom Zufall bestimmt ist, so rechtfertigt doch schon der große erzieherische Wert des Buches eine Empfehlung. Diese neue Jugendgeschichte vermag mit ihren geschickt ineinander verwobenen Geschehnissen die Kinder durchwegs zu fesseln. Sie darf sich in der Reihe der Jugendbücher wohl sehen lassen.

Die vortrefflichen Illustrationen von W. E. Baer unterstützen den Text. —Id.

Schweiz. Jugendherbergen-Verzeichnis 1954. In netter Aufmachung ist soeben das Verzeichnis der Schweizer Jugendherbergen für das Jahr 1954 herausgekommen. Es enthält die genauen Angaben über die zur Zeit in der Schweiz bestehenden 157 Jugendherbergen. Wiederum liegt dem Büchlein eine mehrfarbige Schweizerkarte bei, auf welcher die Standorte der einzelnen Jugendherbergen deutlich eingezeichnet sind. Das sorgfältig überarbeitete und handliche Büchlein hilft dem Lehrer, dem Jugendleiter und dem Jugendlichen selbst, einfache, zweckmäßige und billige Übernachtungs- und Feriengelegenheiten zu finden. Neben der Schweiz. Jugendherbergsordnung enthält das Verzeichnis auch Angaben über die Benützung der Jugendherbergen im Ausland. Es ist in Buchhandlungen, Papeterien, Sportgeschäften, Wanderberatungsstellen usw. erhältlich oder beim Verlag: Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstraße 8, Zürich. Preis Fr. 1.60.

Eine Gotthelf-Biographie im Gedenkjahr. Zum drittenmal erscheint im Verlag des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen (Obersteckholz BE) die ansprechende Darstellung des Lebens und Schaffens Gotthelfs, die Prof. Dr. *Karl Fehr*, Frauenfeld, geschrieben hat. Der Verfasser hat es verstanden, durch eine Fülle von Einzelzügen und Zitaten die Gestalt des Gefeierten lebendig zu machen und aus seinem dichterischen Werk wesentliche Züge hervorzuheben, besonders auch den sozialen Kämpfersinn, der Gotthelf beseelt hat und der den Dichternamen erklärt. Das mit einem vorzüglichen Bildnis ausgestattete und erstaunlich billige Heft kann zu 80 Rp. durch den Buchhandel oder den Verlag bezogen werden. V. A.

Neue Mozart-Gesamtausgabe. Aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart am 27. Januar 1956 ruft die Internationale Stiftung Mozarteum in Salzburg die Kulturträger und Musikfreunde in aller Welt zu einer Dank-

spende «Pro Mozart» auf, mit deren Hilfe ein Denkmal für den großen Komponisten in Gestalt einer neuen Mozart-Ausgabe errichtet werden soll. Die vor etwa 70 Jahren abgeschlossene erste Gesamtausgabe ist längst vergriffen und bedarf außerdem einer Revision nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung. — Die Neue Mozart-Ausgabe soll im Laufe von etwa 15 Jahren erscheinen und voraussichtlich etwa 110 Notenbände umfassen. Zu jedem Notenband erscheint gesondert ein «Kritischer Bericht». Der Preis für die Subskription des gesamten Werkes wird (ohne Kritische Berichte), auf 15 Jahre verteilt, etwa Fr. 1500.— betragen (kartonierte Ausgabe). Die Ausgabe wird in Verbindung mit den Mozart-Städten Augsburg, Salzburg und Wien von der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg herausgegeben. Mit der Editionsleitung ist der Präsident der Deutschen Mozart-Gesellschaft, Dr. Ernst Fritz Schmid, beauftragt worden. Bis zum Mozart-Jahr 1956 soll schon eine Reihe von Bänden der Neuen Mozart-Ausgabe vorliegen.

Die Schweizerische Lichtbilderzentrale Bern — Verwaltung Berner Schulwarte — stellt zum Gedenkjahr an Jeremias Gotthelf (100. Todestag am 22. Oktober 1954) zwei Projektionsserien:

831 *Jeremias Gotthelf und seine Zeit*, 76 Bilder,
259 *Jeremias Gotthelf. Sein Werden und Wirken*, 55 Bilder

zur Verfügung der Schulen, Kirchen und Vereine. Leihgebühr: 10 Rp. pro Bild und Vorführung, für Abonnenten der Zentrale und der Schulwarte 5 Rp. pro Bild und Vorführung. Bestellungen sind an die Schulwarte, Helvetiaplatz 2, Bern, zu richten, unter genauer Angabe der gewünschten Serie, des Datums und der Stunde der Vorführung.

Vögel am Futterbrett. Kommentare zum Schweiz. Schulwandbilderwerk, XVIII. Bildfolge 1953 (Maler Ad. Dietrich, Bild 78). Fr. 2.—. Verlag Schweiz. Lehrerverein, Beckenhof, Zürich 6.

Der Kommentar wird für den Lehrer eine wertvolle Hilfe sein in der Behandlung des Themas «Winterfütterung der Vögel». Dr. A. Schifferli berichtet über den Zweck der Winterfütterung, Futter und Futtergeräte, über Merkmale zum Bestimmen der Vögel am Futterbrett und vom Zug der Futterplatzvögel. Friedrich Frey vermittelt sehr ansprechende Lektionsskizzen für die Unterstufe, und Rudolf Egli gibt in einem Abschnitt «Das Futterbrett auf der Mittelstufe der Primarschule» willkommene Anleitungen zur Herstellung zweckdienlicher Futterhäuschen und bietet am Schluß eine geschickte Zusammenstellung von Beobachtungsaufgaben und Fragen.

Das Heft kann dem Lehrer mühsame Vorbereitungsarbeiten wesentlich erleichtern. —ld.

Bekanntes und unbekanntes Graubünden, von alt Seminardirektor Dr. M. Schmid und Prof. Dr. Hs. Meuli. Artemis-Verlag, Zürich. Preis Fr. 7.30.

Das im einfachen, aber doch schmucken Festgewand im Artemis-Verlag, Zürich, erschienene kleine Buch ist zur Zeit des Gedenkens zum Beitritt Graubündens zur Eidgenossenschaft herausgegeben worden. Wenn man es vergleicht mit einer der zahllosen Lokalgeschichten und Jubiläumsschriften, die in neuester Zeit emporgeschossen sind, so fällt einem bald angenehm auf, wie bei aller Sachlichkeit und Sachkenntnis die Probleme mit Wärme und Anteilnahme behandelt werden. Die Verfasser machen wirklich nirgends schlechte Musik, auch wenn sie frisch und unbekümmert drauflos musizieren, wie sie selber launig sagen.

Der Miteidgenosse, wie der fremde Besucher, wird es mit Interesse als Ferienlektüre genießen. Vor allem aber sollte sich der Bündner selber der kulturellen Eigenarten seines vielgestaltigen Landes bewußt werden. Wie oft kommt er in die Lage, einem Gast derartige Fragen ins rechte Licht zu rücken oder daß er außerhalb seines Kantons Vorurteile und Schlagwörter zerstreuen muß. Das gelingt immer nur, wenn man beschlagen ist in geschichtlichen, geographischen und wirtschaftlichen Belangen seiner Heimat. Daß alle diese Fragen nicht so ganz einfach sind, sobald man sie im einzelnen wie in ihrem Zusammenhang untersucht, hat schon mancher Lehrer in der Geographiestunde erfahren müssen. Ist doch das Land der 150 Täler mit seinen ver-

wickelten Entwässerungsverhältnissen und Wasserscheiden, mit seinen vielschichtigen Höhenunterschieden, mit den geschichtemachenden Pässen, mit seiner klimatischen Vielfalt, mit dem bunten Sprachenteppich weit davon entfernt, eine geographische Einheit zu bilden. Seine Zusammengehörigkeit ist nur zu erklären durch seine starken geschichtlichen und politischen Kräfte.

Das Buch ist ein Vorbild, in welchem Sinne wir Lehrer die Stunden der Heimatkunde gestalten sollten: Mit greifbaren Tatsachen, mit überzeugenden Belegen, mit Wärme und Liebe auf das Wesentliche von Land und Leuten eingehen, z. B. auf die für Bündler so charakteristische Gemeindeautonomie, auf die Begegnung der nördlichen und südlichen Kultur usw. Viel Verständnis bringen die Verfasser der schwierigen Lage der italienischsprechenden Valli und ihren hart arbeitenden Bewohnern entgegen.

Ein besonderes Kapitel handelt von Bündlers Bergschule, die als Winterschule so verschieden ist von derjenigen des Unterlandes. Auch hier gilt es zu erklären, warum die weiterstreuten Höfe, trotz Zusammenfassung, so viele Zwergschulen ergeben. Bei allen Schwierigkeiten weiß uns alt Seminardirektor Schmid einen aufmunternden Klaps auf die Schultern zu geben, wenn er uns ins Tagebuch schreibt: «Wichtig ist nicht der Lehrplan, wichtig ist das Kind, seine Freude, seine Arbeitslust, sein äußeres und inneres Wachstum.»

«Nur diejenigen Kulturgüter bilden den Menschen, die seiner geistigen Struktur angemessen sind.» Es hat noch mehr solcher Köstlichkeiten, die uns mit Ernst und Humor in schöner Sprache an unsere hohe Aufgabe erinnern. Suche sie selber, Schulmeister, nicht nur in den prächtigen Photos und Luftbildern deiner Heimat, in den vielsagenden statistischen Tabellen, sondern in allen Reichtümern, in deren Mitte du täglich arbeitest. Wbg.

Die Entstehung eines großen Kraftwerkes. Eine Gesamtunterrichtsskizze für Abschlußklassen und Sekundarschulen von Jos. Sigron.

Wir Bündner stehen vor dem Beginn des Ausbaues unserer bedeutenden Wasserkräfte im großen Stil. Wohl ist schon manches mittlere und kleinere Werk verwirklicht. Aber die Ära der großen Bauten hat erst mit Marmorera einen gewichtigen Anfang erhalten. Die Werke, die nun in den kommenden Jahren und Jahrzehnten kommen sollen, werden die bisherigen in jeder Beziehung in den Schatten stellen.

Wir gehören nicht zu denjenigen, die das Lob der Bündner Halbjahresschule in hohen Tönen singen. Aber wie alles in der Welt, so hat auch sie nicht nur Schattenseiten aufzuweisen, sondern auch Lichtseiten. Es werden zwar heute die Lehrer, welche ohne Sorge nach Schulschluß in den langen «Ferien-Sommer» hinein blicken, nicht mehr in großer Zahl vorhanden sein. Aber daß auch eine außerberufliche Tätigkeit während des Sommers die Schularbeit in reichlichem Maße befruchten kann, beweist wiederum die neueste Publikation von Hrn. Lehrer *Josef Sigron* in Alvaneu. Während der letzten drei Sommer war Kollege Sigron auf einem Bureau der Bauunternehmung Staudamm Castiletto tätig. Da gewann er eine Menge tiefgehender Einblicke in das, was bei der Entstehung eines großen Bauwerkes dieser Art notwendig und bedeutsam ist. Herr Sigron ist von einer Reihe von Publikationen gesamtunterrichtlicher Natur als ausgezeichneter Beobachter bestens bekannt, wie solche z. B. in verschiedenen Jahresberichten des BLV, im «Bündner Schulblatt», in der «Schweizer Schule» und andernorts erschienen sind. Hier hat nun der erfahrene Lehrer und Pädagoge mit dem Auge des Lehrers in ein Gebiet hineingeschaut, das dem Ingenieur und Techniker bestens bekannt, aber dem Außenstehenden durchaus nicht klar ist. Darin erblicken wir die besondere Bedeutung dieser Schrift, die mit vielen Abbildungen versehen ist.

Der gegenwärtige Augenblick ist wie gemacht zur Einführung einer solchen Schrift. Wir können uns denken, daß einmal die vielen Besucher des Marmorera-werkes während der Bauperiode sich die überaus hübsche und interessante Broschüre als Andenken leisten wollen; dann werden aber bestimmt noch viele Interessenten sein, die gerne erfahren möchten, was ein Berufskollege in ausdauernder Arbeit auf einem Gebiet zusammengetragen hat, das nun der Schule unbedingt nahe gebracht werden muß. Wir können uns etwas Lebensnaheres auf diesem Gebiet kaum vorstellen.

Die Schrift «*Die Entstehung eines großen Kraftwerkes*» von Josef Sigron, Alvaneu, kann zum Preise von Fr. 3.— bezogen werden bei Herrn Sekundarlehrer Emil Alig, Ilanz.

G. D. S.

Roland Bürki: Durch die Kraft des Herzens. Roman eines Erziehers. Hans Feuz Verlag in Bern. 563 Seiten. In Leinen gebunden Fr. 14.50.

Wir müssen gestehen: dieses Buch legt man mit gemischten Gefühlen beiseite. Den ersten Teil liest man mit großer Begeisterung. Der junge Lehrer Traugott Hofer ist eine Art Universalgenie, ein Mann, der fesseln kann. Er läßt sich nicht ohne weiteres in den Alltag einreihen, da er gelernt hat, sich über die Dinge und Fragen des Lebens seine eigenen Gedanken zu machen. Äußerst spannend und fesselnd ist es, wie der Lehrer den so verschiedenartigen Schülertypen begegnet, dem seelisch gehemmten, dem ehrgeizigen, dem verwöhnten, dem interessellosen und zerfahrenen, dem faulen wie dem strebsamen und fleißigen. Menschlich ergreifend ist das Schicksal eines Knaben, dem die Sonne in der Familie, die Elternliebe, fehlt, und jenes andere eines Mädchens, das seelisch und körperlich beinahe zugrunde geht, weil es daheim mißhandelt wird. Diese und alle anderen Kinder werden mit unendlicher Geduld und Liebe geführt und gelehrt, so daß jedes sich seiner Anlage entsprechend entfalten kann. — Unwahrscheinlich wirkt jedoch die Tatsache, daß ein 19jähriger schon mit so reichen Kenntnissen und Erfahrungen ausgestattet sein soll. Gewiß muß Lehrer Hofer mit außerordentlich reichen Gaben des Geistes und des Herzens ausgestattet sein; seine ganze Haltung ist aber so souverän und sicher in allen Lagen und Situationen, daß sie dem Reifegrad eines 19jährigen kaum entsprechen kann.

Der zweite Teil des recht umfangreichen Buches schildert das Privatleben des Lehrers Hofer. Da erfahren wir, wie er einen bitteren Kampf gegen Geschwätz und Verleumdung bestehen muß. Daß er auch diese Phase des Lebens kraftvoll meistert, verdankt er dem Schicksal, das ihm in Hanny Stalder ein reines und feines Wesen zur Seite stellt, mit dem er selige Stunden beglückender Liebe verbringt, Stunden, die ihm wieder neue und noch größere Kraft verleihen. Daß der Autor diesen Lebensabschnitt in den zweiten Teil des Buches verwiesen hat, war ein guter Gedanke; er vermag so die Spannung bis zum Schluß wach zu halten. Das Buch liest sich in seiner einfachen, gesunden Sprache leicht und bildet eine willkommene Ferienlektüre.

G. D. S.

Orell Füßlis geographisches Unterrichtswerk. Leitfäden: Band II Europa Fr. 7.80; Band III Amerika Fr. 6.90; Band V Afrika, Australien und Ozeanien Fr. 6.25.

Mit dem Band V ist das Werk wohl zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Als Verfasser zeichnet der weitgereiste, als Geologe bekannte P.-D. Dr. Walther Staub, Bern. Seit Jahren müht sich die Vereinigung Schweiz. Geographielehrer, ein neuzeitliches Unterrichtswerk zu schaffen. Vor kurzem ist der I. Band (Mittel-, Ost- und Nordeuropa) erschienen. Das im Entstehen begriffene Lehrwerk der Geographielehrer wird nun aber gegen die Konkurrenz der Staubschen Bücher einen schweren Stand haben. Man mag bedauern, daß in unserem kleinen Land die wünschenswerte Zusammenarbeit nicht möglich gewesen ist. Würdigen wir aber sachlich die vorliegenden Bändchen. Sie sind sehr handlich, die Bildwahl und Reproduktion ist vortrefflich. Der Text ist reich an bedeutsamen Angaben klimatischer, ethnischer, wirtschaftlicher Art. Beim Gedanken, daß Schüler der Sekundarklassen und unteren Mittelschulklassen diese Bücher verwenden sollen, melden sich gewisse Bedenken. Die Konzentration des Stoffes, die gedrängte Fülle der Angaben, die

Kolleginnen und Kollegen,

berücksichtigt die Inserenten des Bündner Schulblattes!

mitunter etwas zusammenhanglose Aneinanderreihung machen das Lesen und Einprägen nicht leicht. Methodisch ausgezeichnet sind die von Dr. Werner Bandi gezeichneten Kärtchen und Profile. Die zahlreichen Angaben über Tektonik und Gesteinsarten im Text verraten den gewiegten Geologen. Sie setzen aber von seite des Lehrers ordentliche Fachkenntnisse voraus, soll die Klasse daraus etwas profitieren können. Leider sind die Preise für unsere bescheidenen Bündner Verhältnisse recht hoch. Dem Lehrer aber wird das vorliegende Lehrwerk eine Fülle von Tatsachen und Daten vermitteln, die er sonst wohl nur durch mühsames Nachschlagen in Fachwerken finden könnte. Br.

Klippen und Klüfte. Von Jürg Weiß. Mit 17 Aufnahmen des Verfassers. Preis in Leinen Fr. 13.50, Verlag Orell Füßli, Zürich.

Ein fesselndes Buch. Es eröffnet uns die Seele eines leidenschaftlichen Bergsteigers, der die Gabe besessen, sein tiefes Erleben in Worte zu fassen. Es gelingt der sprachlichen Meisterschaft, uns beinahe darüber hinwegzutäuschen, daß der passionierte Kletterer im Grunde genommen ein Gefangener seiner Leidenschaft bleibt, selbst wenn er auf der schwindligsten Felsnadel in die blauen Fernen blickt. Wenn er im bewußten Spiel mit dem Leben den höchsten Sinn seines Daseins erblickt, so dürfen wir diesem Lebensziel ein klarer Nein entgegensetzen. Das Buch zwingt aber den denkenden Leser zur Auseinandersetzung. Die soeben angedeuteten Fragen werden aufgerollt in verschiedenen Kletterfahrten: Dent-Blanche, Forno, Salbitschyn und Blauberg, Gemelli-Nordwestflanke, Mont Blanc, Matterhorn. Weniger problematisch sind die mit feinem Humor geschilderten Skifahrten. Ein Berg durch die Jahrhunderte, so lautet der Untertitel zu einer geschilderten Partie auf den Mont-Aiguille (Dauphiné, Frankreich), in die geschichtliche Aufzeichnungen eingeflochten sind, die fast bis zur Gründungszeit der Eidgenossenschaft zurückreichen. Das Nachwort von Fritz R. Allemann bringt eine Würdigung des Lebenswerkes des Verfassers.

Das Buch ist bereits in der zweiten Auflage erschienen und dürfte zu den bleibenden Werken seiner Art zählen. d.

Der See-Elefant. Von L. Harrison Matthews. Mit 30 Bildern und 28 Zeichnungen des Verfassers. Preis Fr. 15.60. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Der Verfasser, Direktor des Londoner Zoos, hat an Bord eines Robbenfängers eine Forschungsreise nach Süd-Georgien und an den Rand der Antarktis unternommen, um das Leben der Robben im allgemeinen und das der See-Elefanten (*Mirounga leonina*) im besondern kennzulernen. Dabei eignete er sich gleichzeitig die derbe Seemannssprache an, die uns in einem naturkundlichen Buche zuerst etwas sonderbar anmutet. Bei näherer Überlegung müssen wir jedoch feststellen, daß diese Sprache die rauhe Atmosphäre wiedergibt, in der sich der Robbenfang abspielt. Mit Stangen bewehrte Männer stoßen und prügeln die unbeholfenen 4—5 Meter langen Bullen an den Strand, um sie dort abzuschlachten und ihnen die 15—20 cm dicke Speckschicht abzulensen, das übrige den Geiern überlassend. Immerhin hat der Staat eine angemessene Schonzeit und ein Fangverbot für die weiblichen Tiere verfügt. Man möchte die Elefantenrobbe vor einem Vernichtungsfeldzug bewahren, wie er vor rund hundert Jahren gegen die Pelzrobbe geführt wurde. Eingehend geschildert ist das Leben der Tiere an Land, wo sie ihre Jungen bekommen und sich zu Harems zusammenschließen. Die Schilderung des Geschlechtslebens mit den anzüglichen Bemerkungen der Robbenfänger machen das Buch für eine Schülerbibliothek ungeeignet. Dies ist zu bedauern. Dem Lehrer hingegen bietet es die Unterlagen, den Schülern ein anschauliches Bild dieser Tierwelt zu vermitteln. d.

Italien-Autokarte mit Kunstführer. Auflage 1954. Preis Fr. 5.—. Verlag Kümmerly und Frey, Bern.

Nachdem die Landstraße an Bedeutung immer zunimmt, dürfte auch die Autokarte Eingang finden in den Geographieunterricht. Da ihrem Zwecke entsprechend die wichtigen Straßen das Kartenbild beherrschen, bildet diese Karte eine wertvolle Ergänzung zum Schulatlas. Die meisten Schüler befassen sich heute mit der Motorisierung, und so begegnet diese Karte im Schulzimmer einem besondern Interesse. — Die vorliegende Italienkarte haben wir auf einer längeren Fahrt durch Oberitalien praktisch überprüft und immer wieder ihre Zuverlässigkeit festgestellt. — Die Beilage enthält repräsentative Sehenswürdigkeiten der einzelnen Gegenden, wo-

bei sie sich auf Kunstschatze beschränkt. Eine Ergänzung durch Hinweise auf Naturschönheiten wäre manchem Automobilisten sehr willkommen, selbst auf Kosten einer Kürzung des bestehenden Kunstteiles. d.

Panorama vom Weißenstein. Von X. Imfeld, Ingenieur. Herausgegeben vom Verkehrsverein Weißenstein. Lithographiert von Kümmerly und Frey, Bern. Preis Fr. 2.50.

Das Panorama ist 3,60 m lang und zeigt rund 500 Bergspitzen der Alpen und Vor-alpen und dazu die wichtigsten Hügelzüge, Täler und Ortschaften, die von diesem Aussichtspunkte zu erkennen sind. An eine Wand des Schulzimmers geheftet, weckt es in jedem Beschauer den Wunsch, dieses großartige Panorama einmal in Wirklichkeit erleben zu dürfen. d.

Harms Erdkunde. Band VII, Allgemeine Erdkunde. Bearbeitet von Prof. Dr. J. Wagner. Mit 250 Abbildungen. Preis Fr. 14.75. Atlantik-Verlag Frankfurt. Auslieferung durch Verlag Kümmerly und Frey, Bern.

Die allgemeine Erdkunde ist eines der dankbarsten Kapitel im Geographieunterricht an der Oberstufe unserer Volksschule. Jeder geweckte Sekundar- oder Oberschüler möchte etwas wissen über die Abbildung der Erde auf Karten und Globen, über die Erde und ihre Bewegungen als Himmelskörper, das Sonnensystem, die Entstehung und den innern Aufbau der Erde, Entstehung der Gebirge, Meeresforschung, Lufthülle, Meteorologie usw. Bei der Vorbereitung dieser Sachgebiete für den Unterricht kann dieses Buch ausgezeichnete Dienste leisten. Die Grundsätze, die für den Verfasser bei der Stoffauswahl wegleitend waren, gelten auch für die Benützer des Buches. Der umfangreiche Anhang mit Tabellen und Übersichten ist wertvoll als Nachschlageteil in Sonderfragen. d.

Das Kasperspiel. Von Therese Keller und Mitarbeitern. 14 Tiefdruckbildtafeln. Brosch. Fr. 4.80. Verlag Paul Haupt, Bern. Hochwächter-Bücherei Heft 8.

Eine Volkskunst, die heute gottlob wieder an Bedeutung gewinnt, ist das künstlerische Handpuppenspiel, das wertvolle Kasperlispiel, das mit dem Jahrmarkts-rummel des Prügelhelden Kasperli wenig zu tun hat. Wie selten eine andere volks-künstlerische Betätigung wirkt sie auf groß und klein seelisch befreiend und regt — anders als das passive Zuschauen und Zuhören von Fernsehen und Rundfunk — zu schöpferischem Mittun an. In dem neuen Heft wissen uns Leute, die mitten in der Puppenspiel-Arbeit drin stecken, spielend in das schöne Betätigungsfeld einzuführen und mit ihrer Begeisterung anzustecken. Wir hören vom tieferen Sinn des Puppenspiels, lernen Puppen und Bühne selber anfertigen und erhalten wertvolle Winke, wie zu spielen sei. Daneben enthält das Heft fünf Spielstücke und ein ausführliches Literaturverzeichnis. Es ist ein Bändchen, das Lehrern und Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Jugendgruppen und dem Elternhaus ein Helfer zu beglückender und erzieherisch wertvoller Freizeitbeschäftigung sein wird. —mp—

Der Hochwächter. Monatsblatt für heimatliche Art und Kunst. Verlag Paul Haupt, Bern. Jahresabonnement Fr. 12.—.

Die im Verlag Paul Haupt in Bern herausgegebene, nun schon reichlich bekannte und beliebte Monatsschrift «Der Hochwächter», Blätter für heimatliche Art und Kunst, macht ihre Leser in der soeben erschienenen November-Nummer mit einer interessanten Sammlung des Schweiz. Landesmuseums bekannt. In einem ausgezeichneten Artikel aus der Feder des Konservators des Museums, Herrn Dr. Hugo Schneider, werden uns anhand eines instruktiven und sorgfältig ausgesuchten Bildmaterials «Schutzwaffen aus 7 Jahrhunderten» vorgeführt. Weniger, um einer kriegerischen Tradition zu huldigen, als vielmehr, um auf das besondere handwerkliche Gestalten hinzuweisen, das bei diesen Arbeiten zum Ausdruck kommt, werden in zahlreichen vollseitigen Tiefdruckbildern Rüstungen, Harnische, Schilde, Sturmhüte usw. gezeigt. Immer wieder erkennt man, daß die Eidgenossen die Waffen mit besonderer Liebe behandelten und jene Stücke, welche speziell kostbar oder an wichtige Geschehnisse oder bedeutende Persönlichkeiten gebunden waren, mit aller Sorgfalt bewahrten. Ohne diese Traditionsverbundenheit wäre es ja kaum denkbar, daß, wie die 24 schönen Reproduktionen des «Hochwächters» uns dartun, der prachtvolle

Kampfschild von Seedorf aus dem 13. Jahrhundert, der burgundische Bogenschützen- schild oder der Sturmhut des Zürcher Reformators Huldrych Zwingli, der Trab- harnisch des Generalfeldmarschalls H. H. Bürkli, der sich in französischen, kurpfäl- zischen und österreichischen Diensten Ruhm und Namen errang, erhalten geblieben wären. So ziehen beim Studium dieses «Hochwächters» Bilder geschichtlicher Er- eignisse und Gestalten an uns vorüber: ein kleiner Ausschnitt aus der Weltgeschichte in selten geschauter und gediegener Form. —c—

Die Soldatenmutter. Eben erscheint in der Reihe der hübschen Lebensbilder, die der Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen (Verlag in Obersteckholz BE) herausgibt, die ansprechende Biographie von *Else Züblin-Spiller*, die Anna Kull-Oettli geschrieben hat. Die Schilderung des Lebens der Frau, die im Ersten Weltkrieg nach Überwindung vieler Hemmnisse Hunderte von Soldatenstuben gegründet hat, aus denen später die Wohlfahrtsbetriebe des Schweizer Verbandes Volksdienst hervor- gegangen sind, ist packend und anspornend. Mit Staunen liest man, was die einfache Zürcherin, die als Ladenfräulein und Journalistin begonnen, geleistet hat. Ihr Wirken hatte großen Erfolg und wurde von maßgebender Seite voll anerkannt. Das von hel- fender Liebe getragene Lebensbild gehört in die Hände der jungen Leute, die oft so wenig Sinn haben für gemeinnützige Arbeit. Es wird zu außerordentlich günstigem Preis abgegeben und kann auch im Buchhandel bezogen werden.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk. Jahr um Jahr schenkt das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW) der Schweizer Jugend neue und interessante Lesestoffe. Die prachtvoll illustrierten, 32seitigen, alle Gebiete kindlicher Leselust beschlagenden billigen Hefte sind allerbeste Erziehungshelfer, die die Eltern, die Erzieher und Ju- gendfreunde erfreuen ... und die jungen Leser stets begeistern. Vor einiger Zeit legte das SJW weitere sieben Hefte vor. Mit einer regen Schulklasse dringen die tech- nisch interessierten Sekundarschüler im Heft «*Ein weißes Metall erobert die Welt*», von Walter Rüegg (Nr. 454), wie selbständige Forscher in die Geheimnisse des Aluminiums, seiner Erzeugung und Verwendung ein. In das harte Dasein der Berg- kinder im Wallis führt die Geschichte «*Die Hohbergkinder*» von Ludwig Imesch (Nr. 457). Sie erzählt, wie ein armer Bauernbub seinen Wunsch, Elektriker zu wer- den, in Erfüllung gehen sieht. Ein im Zorn geschleuderter Schneeball läßt zwei an- fänglich verfeindete Knaben nach vielen Umwegen dennoch Freunde werden. Davon berichtet Hedwig Bolliger den Elementarschülern in der schönen Geschichte «*Der Schneeball*» (Nr. 459). Schattenbilder! Wie gerne stellen Kinder sie dar. Anna Keller bringt den kleinen «Mimen» in ihrem Heft «*Märchenzauber*» (Nr. 465) eine Anleitung zum Schattenspielen und gleich noch eine Anzahl reizvoll in Versen erzählte be- kannte Märchen. Immer wieder verlangen die Kinder nach kleinen, leicht erlern- baren Theaterstücklein für festliche und fröhliche Anlässe in Schule und Haus. Rudolf Hägni, der Kinderpoet, hat ihnen daher im «*Theööterle, wer macht mit?*» (Nr. 466) ein halbes Dutzend kurze zürichdeutsche und schriftdeutsche Spiele ge- schrieben (für Zweit- und Drittklässler). Unsere Erstkläßler aber werden bald mit Eifer und Stolz die wundersame, poetisch schöne Geschichte der Lebensreise der Quelle «*Eilig*» vom Berg zum Meer lesen, die ihnen Irmgard von Faber du Faur im Heft «*Die große Reise*» (Nr. 467) vorfabuliert. Josef Maria Camenzind, der Schil- derer gemütvoller Bubengeschichten vom Vierwaldstättersee, erfreut die Fünft- und Sechstkläßler mit der Geschichte «*Der Marzelli und die Königin von Holland*» (Nr. 468). Sie berichtet von einem Seebuben, dessen Plan, Koch zu werden, durch den ereignisreichen Besuch der Königin von Holland in seinem Heimatdorf ermög- licht wird. Diese Serie der SJW-Neuerscheinungen für 1953 gibt den Eltern und Er- ziehern die beste Gelegenheit, die lesehungrige Jugend im Volksschulalter mit span- nenden, guten und aufbauenden Lesestoffen zu beglücken. Wer wollte da nicht zu- greifen?

In diesen Tagen legt das Schweiz. Jugendschriftenwerk seinen vielen kleinen Lesefreunden drei Neuerscheinungen und einen begehrten Nachdruck vor. Das sind Lesestoffe — gut ausgewählt, sorgfältig illustriert und, wie stets, billig, nur 50 Rp. das Heft —, gerade geeignet, den Volksschülern die Abende zu verkürzen. Wie gerne lassen sich unsere Kinder Erzählungen aus vergangenen Tagen gefallen. Ein regne- rischer Abend ist gerade die rechte Zeit, um das Heft Nr. 462 «*Der Schmid von Gö-*

schenken», nach Robert Schedlers bekanntem Buch für das SJW bearbeitet, zu genießen, um die Entstehung der Teufelsbrücke und des berühmten «Stiebenden Steges» mitzuerleben. «*Rolf schafft's*» (Nr. 196, 2. Auflage) bildet die längst erwartete Fortsetzung der schönen Bubengeschichte aus dem alten Laupen: «Rolf, der Hinter-sasse», und erzählt, wie Rolf im Burgunderkrieg seiner Heimatstadt Laupen einen wichtigen Dienst erweist. Ein Abschnitt Schweizergeschichte wird in diesem Heft für die kleinen Leser lebendig. Auch in die Ritterzeit, aber nach Dänemark, führt das Heft Nr. 455: «*Fuchs an der Angel*», das von einem tapferen, ungerechterweise gefangen gesetzten Dänen-Schweizer Jüngling und dessen durch Geduld und Mut erreichte Befreiung aus schwerer Haft erzählt. Aus allen Dörfern und Städten ziehen im Frühjahr die Deutschschweizer Mädchen zu ihrem Welschlandjahr in die «Suisse romande». Helen Schaeffer bietet ihnen im klug aufgebauten Heft 469: «*Frohes Welschlandjahr*», einen aus viel Erfahrung geschöpften Ratgeber. Das Heft ist für welschlandlustige Mädchen und deren Eltern eine ausgezeichnete Einführung in die Probleme dieses meist ersten «Fremdenaufenthaltes». Für Sekundarschülerinnen mit Welschlandplänen wärmstens als Vorauslektüre zu empfehlen.

Warum nicht einmal ein SJW-Heft als Entgelt für eine gute Arbeit, eine feine Note, eine liebe Hilfeleistung schenken? Die neuen SJW-Hefte — sie wenden sich diesmal vor allem an die Schüler der oberen Primar- und der Sekundarklassen, sind für eine solche sinnvolle Verwendung wie geschaffen. Sie bieten beste Lesekost und sind leicht bei den Schulvertriebsstellen, an Kiosken, in Buchhandlungen oder bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes (Postfach Zürich 22) zu beziehen.

Dr. W. K.

Amtlicher Teil / Parte ufficiale

Anzeigen des Erziehungsdepartementes

Redaktion: Sekretariat des Erziehungsdepartementes

Publicazioni del Dipartimento dell'educazione

Redazione: Segretariato del Dipartimento dell'educazione

Lehrmittel

Das neue Bündner Rechenbüchlein für die 5. Klasse, deutsche Ausgabe, ist nun erschienen und kann zum Preise von Fr. 1.90 beim kant. Lehrmittelverlag in Chur bezogen werden. Das Lehrerheft hiezu ist in Arbeit und dürfte in absehbarer Zeit ebenfalls lieferbar sein.

Chur, im Juni 1954.

Das Erziehungsdepartement.

